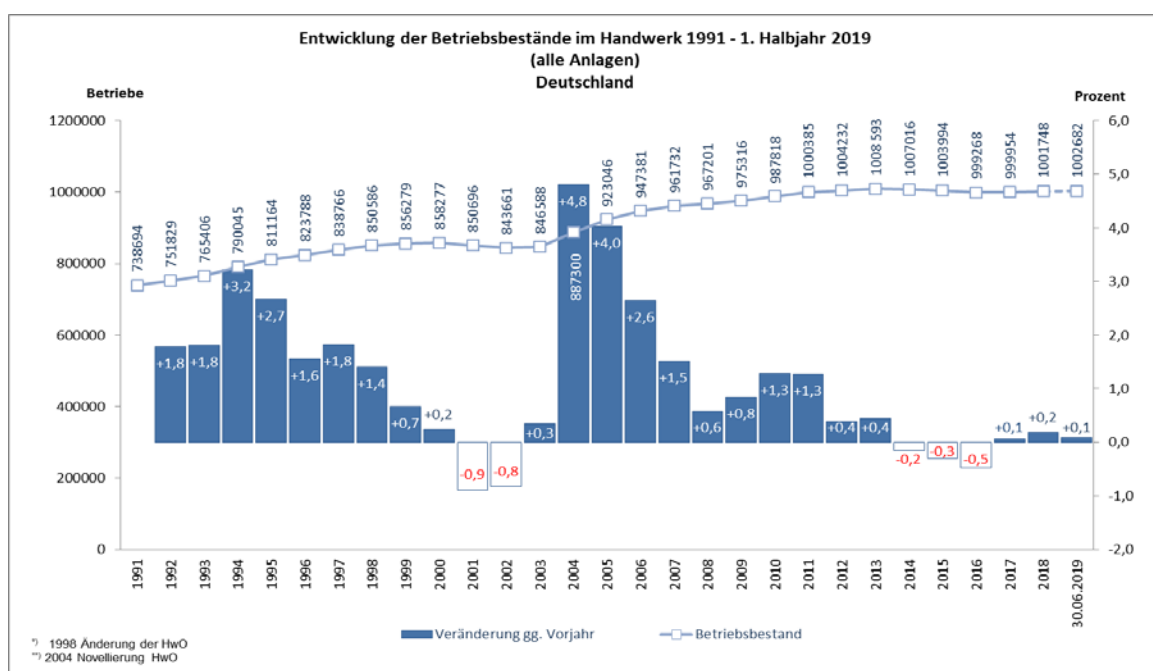




# Betriebsentwicklung im Handwerk im 1. Halbjahr 2019

Anlage	Bestand am 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Bestand am 30.06.2019	Absoluter Zuwachs	Relative Veränderung
A	568 573	15 776	18 061	566 288	-2 285	-0,4%
A eT	309	5	12	302	-7	-2,3%
B1	250 233	20 632	18 306	252 559	2 326	0,9%
B2	182 633	12 084	11 184	183 533	900	0,5%
<b>Gesamt</b>	<b>1 001 748</b>	<b>48 497</b>	<b>47 563</b>	<b>1 002 682</b>	<b>934</b>	<b>0,1%</b>

**Zu den Ergebnissen:** Der Betriebsbestand im Handwerk hat sich im 1. Halbjahr 2019 leicht erhöht. In den Rollen und Verzeichnissen der Handwerkskammern waren zum 30.06.2019 insgesamt 1.002.682 Betriebe eingetragen. Das war ein Zuwachs um 934 Betriebe oder 0,1 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn 2019. Im Vergleich zum 30.06.2018 hat der Bestand an Handwerksbetrieben um 4.469 Einheiten zugenommen. Die Betriebsbestände in der Anlage A gingen im 1. Halbjahr 2019 weniger stark zurück als im Vorjahreszeitraum (minus 0,4 Prozent). Der Bestand in der Anlage B2 nahm nach einem leichten Rückgang im 1. Halbjahr 2018 wieder leicht zu (plus 0,5 Prozent). Der Betriebszuwachs in den Anlage-B1-Handwerken fiel mit einem Plus von 0,9 Prozent geringfügig höher aus als im Vergleichszeitraum.

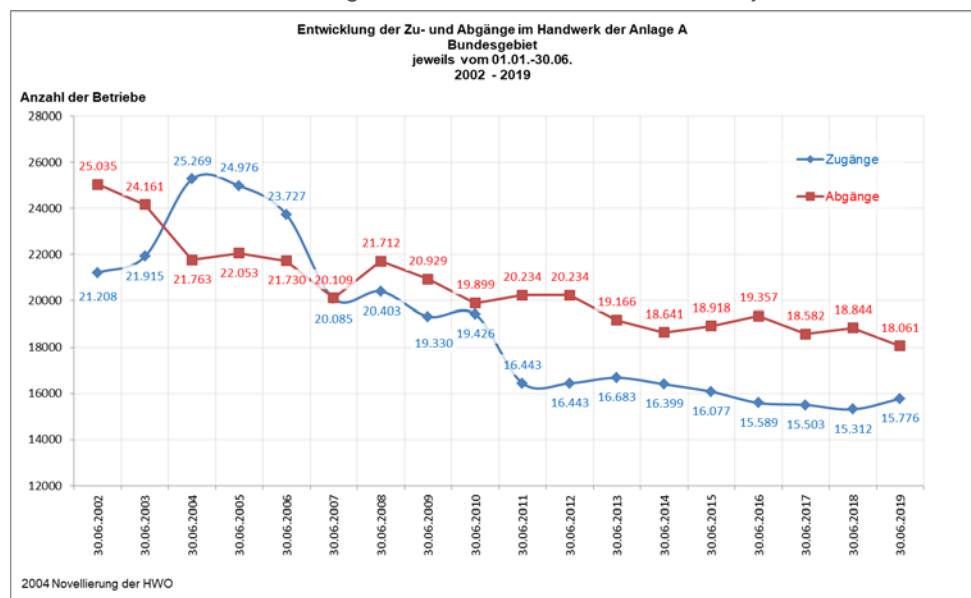


Im Einzelnen stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

**Anlage A:** In den zulassungspflichtigen Anlage-A-Handwerken waren die Betriebszahlen weiter rückläufig jedoch etwas weniger stark als im Vorjahreszeitraum. Insgesamt waren zum 30.06.2019 566.288 Betriebe der Anlage A in die Handwerksrollen eingetragen. Das ist ein Rückgang um 2.285 Betriebe oder 0,4 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn. Der Rückgang der Betriebszahlen in der Anlage A fiel damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, als der Betriebsbestand um 3.532 Einheiten abnahm, deutlich geringer aus. Dabei hat sich die Anzahl der Zugänge in die Anlage A um 464 Einheiten auf 15.776 Betriebe erhöht: Zugleich ging die Zahl der Abgänge von 18.844 auf 18.061 zurück. Gewachsen ist der Betriebsbestand weiterhin im Saarland (plus 0,3 Prozent) sowie nunmehr auch in Hamburg (plus 0,7 Prozent). In allen anderen Bundesländern waren die Betriebszahlen in der Anlage A rückläufig. Dieser Rückgang war im Bundesgebiet auch für sechs der sieben handwerklichen Gewerbegruppen zu beobachten. Nur in den persönlichen Dienstleistungsgewerken nahm der Betriebsbestand um 118 Einheiten zu und verzeichnete einen leichten Anstieg um 0,1 Prozent. Wie in den Vorjahren nahmen die Betriebszahlen in den

Lebensmittelgewerken prozentual am stärksten ab, allerdings fiel der Rückgang mit minus 1,8 Prozent schwächer aus als im 1. Halbjahr 2018. Überdurchschnittlich war der Rückgang zudem bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (minus 0,8 Prozent),

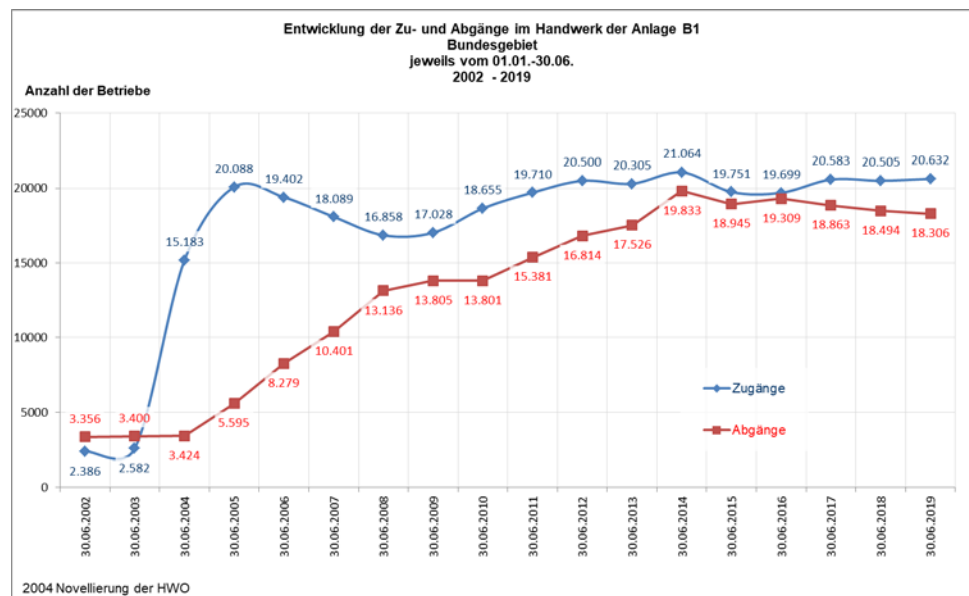
den Gesundheitshandwerken (minus 0,6 Prozent) und den Kfz-Handwerken (minus 0,5 Prozent). Weniger stark als vor einem Jahr war die Abnahme der Betriebszahlen in den Bauhauptgewerken (minus 0,2 Prozent) und den Ausbaugewerken (minus 0,4 Prozent). Prozentual am stärksten zugelegt haben die Betriebszahlen bei Kälteanlagenbauern (plus 1 Prozent) und Straßenbauern (plus 0,9 Prozent) gefolgt von den Konditoren und Orthopädietechnikern (jeweils plus 0,7 Prozent). Den absolut größten Zuwachs gab es wie bereits im Vorjahreszeitraum bei den Friseuren (plus 168). Die deutlichsten prozentualen Rückgänge verzeichneten das Informationstechnikerhandwerk (minus 3 Prozent), das Bäckerhandwerk (minus 2,5 Prozent) und das Seilerhandwerk (minus 2,3 Prozent). In absoluten Zahlen war der Rückgang bei den Tischlern (minus 279 Betriebe) am stärksten ausgeprägt, aber auch bei Bäckern (minus 275), Kraftfahrzeugmechanikern (minus 266), Fleischern (minus 229) und Informationstechnikern (minus 226) gingen die Betriebszahlen deutlich zurück.



Weiterhin quantitativ unbedeutend waren die Eintragungen von **einfachen Tätigkeiten in der Anlage A**. Hier verzeichnete die Betriebsstatistik zum 30.06.2019 insgesamt 302 Betriebe und damit 7 weniger als zum Anfang des Jahres.

**Anlage B1:** In den **zulassungsfreien Gewerken der Anlage B1** setzte sich der **seit 2004 nahezu ununterbrochene Betriebszuwachs fort**. Gegenüber dem 1. Halbjahr 2018 **wuchs** die Zahl der B1-Betriebe mit leicht **höherem Tempo**. Die Anzahl der eingetragenen Betriebe stieg gegenüber dem Jahresbeginn 2019 um 2.326 auf 252.559 (plus 0,9 Prozent). Zur Jahresmitte 2018 hatte das Wachstum der Betriebsbestände bei den B1-Handwerken 0,8 Prozent betragen. In den ostdeutschen Bundesländern nahmen die B1-Bestände mit einem Plus von 0,7 Prozent weniger kräftig zu als in den westdeutschen Bundesländern, dort lag der Zuwachs bei 1,0 Prozent. Sehr stabil hat sich die Zahl der neu eingetragenen Betriebe entwickelt: Im 1. Halbjahr 2019 wurden 20.632 Betriebe neu in die Rollen und Verzeichnisse der Handwerkskammern eingetragen, das waren 127 B1-Betriebe mehr als im Vorjahreszeitraum. Leicht gesunken ist die Zahl der Abgänge von 18.494 auf 18.306 Betriebe. Die *absolut stärksten* Zuwächse waren

erneut bei den Fotografen zu verzeichnen (plus 1.200 Betriebe), gefolgt von den Gebäudereinigern (895 Betriebe). *Prozentual am stärksten* zugelegt haben die Betriebszahlen im 1. Halbjahr 2019 bei den Wachstziehern (plus 6,8 Prozent), in diesem Gewerk haben aufgrund der



insgesamt geringen Betriebszahl (141) allerdings bereits kleine Veränderungen einen großen Effekt. Hohe Zuwachsraten gab es zudem im Drechslerhandwerk (plus 4,6 Prozent) sowie bei den Fotografen (plus 4,1 Prozent). Der Beitrag der B1-Betriebe mit osteuropäischen Inhabern zur Entwicklung der Betriebszahlen in der Anlage B1 bleibt auch im 1. Halbjahr 2019 negativ. Während der B1-Bestand in den ersten sechs Monaten des Jahres um insgesamt 2.326 Einheiten anwuchs, verringerte sich die Zahl der B1-Betriebe mit osteuropäischen Inhabern um 682 Einheiten. Die Neueintragungen von B1-Betrieben mit Inhabern aus Osteuropa verringerten sich im 1. Halbjahr 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1.757 Einheiten auf 4.598 Betriebe. Insgesamt bleibt der Anteil der B1-Betriebe mit Inhabern aus den Staaten, die seit 2004 der Europäischen Union beigetreten sind, mit knapp 15 Prozent aber weiterhin hoch. Besonders viele dieser Betriebe finden sich bei Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern sowie Gebäudereinigern und Raumausstattern.

**Anlage B2:** In den **zulassungsfreien handwerksähnlichen B2-Gewerken** sind die **Betriebszahlen im 1. Halbjahr 2019 leicht gestiegen**. Zum 30.06.2019 waren 183.533 Betriebe in die B2-Verzeichnisse eingetragen. Das waren 900 oder 0,5 Prozent mehr als zum Jahresbeginn 2019. Gegenüber der

Jahresmitte 2018 war das ein Anstieg der Zahl der B2-Betriebe um 2.471 Einheiten. Im 1. Halbjahr 2019 **stieg** im Vergleich zum Vorjahreszeitraum die **Zahl der Zugänge** um 744 auf 12.084 Betriebe. **Rückläufig war auch die Zahl der Abgänge**, die um 371 auf 11.184 Betriebe sank. *Absolut* am stärksten sanken wie bereits im Vorjahr die Betriebszahlen in den Gewerbebranchen Einbau von genormten Baufertigteilen (minus 419 Betriebe), Holz- und Bautenschutzgewerbe (minus 316) sowie Änderungsschneider (minus 221). Deutlich zugenommen hat wie in den Vorjahren die Zahl der Kosmetiker (plus 2048 Betriebe).

#### Betriebe aus ost- und mitteleuropäischen EU-Beitrittsstaaten

	Bundesgebiet		Westdeutschland	Ostdeutschland
Anlage	Zugänge 01.01.-30.06.2019	Bestand am 30.06.2019		
A	257	2 725	2 547	178
A eT	0	11	9	2
B1	4 596	37 553	35 591	1 962
B2	1 619	10 569	10 026	543
<b>Gesamt</b>	<b>6 474</b>	<b>50 858</b>	<b>48 173</b>	<b>2 685</b>

Für die Entwicklung der Betriebszahlen in den Anlagen B1 und B2 hatte das **Gründungsgeschehen aus Ost- und Mitteleuropa** aktuell keine große Bedeutung mehr. Die **Zugänge** in den Handwerksverzeichnissen mit Inhabern aus diesen Regionen **sanken im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich**. 6.474 Zugängen im 1. Halbjahr 2019 standen 7.951 Zugänge im 1. Halbjahr 2018 gegenüber. Dementsprechend ging auch die Zahl der Betriebe mit Inhabern aus Ost- und Mitteleuropa insgesamt zurück: Am 30.06.2019 waren mit 50.858 Betrieben 249 Einheiten weniger verzeichnet als ein Jahr zuvor. Der Rückgang betraf vor allem den Betriebsbestand in den Anlage- B1-Gewerken. Für die Anlage-A sowie B2 waren die Betriebszahlen steigend. Wobei eine Zunahme der Betriebszahlen in Anlage A nur den westdeutschen Bundesländern zu beobachten war, während im Osten die Zahl der B1-Betriebe anwuchs. Die Betriebszahlen in der Anlage B2 erhöhten sich in Ost und West.

Die Zahl der in die Handwerksrollen und -verzeichnisse eingetragenen Betriebe, die von **weiblichen Inhabern** geführt wurden, ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum angestiegen. Hierbei ist zu beachten, dass nur Einzelunternehmen in die Betrachtung einfließen. Eine Auswertung der Gesellschaften im Handwerk nach dem Geschlecht der Inhaber war nicht möglich. Zum 30.06.2019 erfasste die Statistik 201.288 Handwerksbetriebe, die von weiblichen Inhabern geführt wurden. Das ist eine Zunahme um 5.161 Betriebe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Insgesamt wurden 12.713 von weiblichen Inhabern geführte Betriebe neu in die Rollen und Verzeichnisse der Handwerkskammern eingetragen, zum gleichen Zeitpunkt waren es im Vorjahr 474 Betriebe weniger. Der Vergleich der Anteile weiblich geführter Betriebe mit der Gesamtzahl der Betriebe offenbart enorme Unterschiede zwischen den Anlagen und Gewerken. Während im Gesamthandwerk 20 Prozent der Betriebe von weiblichen Inhabern geführt wurden, waren es in der Anlage A lediglich 12,5 Prozent. Das einzige Anlage-A-Gewerk, in dem für die Mehrheit der Betriebe weibliche Inhaber ausgewiesen wurden, war das Friseurhandwerk (68,4 Prozent). Überdurchschnittlich hoch war dieser Anteil ansonsten lediglich im Konditor- (36,6 Prozent), Augenoptiker- (16,1 Prozent) und

Hörakustikerhandwerk (13,3 Prozent). In allen anderen Anlage-A-Gewerken waren weibliche Inhaber – z. T. deutlich – unterrepräsentiert. In der Anlage B1 lag der Anteil der weiblichen Betriebsinhaber über dem gesamthandwerklichen Durchschnitt und erreichte 22,4 Prozent. Besonders häufig fanden sich Inhaberinnen im Maßschneider- und Modistenhandwerk (86,1 bzw. 83,3 Prozent) sowie im Textilgestalterhandwerk (73,9 Prozent). Auch im Glas- und Porzellanmalerhandwerk sowie dem Wachszieher- und Keramikerhandwerk hatte

mehr als jeder zweite Betrieb einen weiblichen Inhaber. Den höchsten Anteil an weiblichen Betriebsinhabern wies die Anlage B2 auf (40,3 Prozent). Die Inhaberinnen in der Anlage B2 fanden sich vor allem im Kosmetikerhandwerk. 56.521 Kosmetikerbetriebe hatten weibliche Inhaber, was einem Anteil von 90,9 Prozent an allen Betrieben in diesem Gewerk entsprach. Die weiblich geführten Kosmetikerbetriebe allein hatten einen Anteil von beinahe 76,4 Prozent an allen von Inhaberinnen geführten Betrieben in der Anlage B2. Hohe Anteile von weiblich geführten Handwerksbetrieben der Anlage B2 fanden sich auch in den Gewerken Maskenbildner, Stoffmaler, Theaterkostümnäher, Dekorationsnäher, Bügelanstalten für Herrenoberbekleidung und Änderungsschneider. In allen genannten Gewerken lag der Anteil weiblicher Inhaber bei 70 Prozent oder mehr.

**Fazit:** Im 1. Halbjahr 2019 sind die Betriebszahlen im Handwerk weiter angewachsen. Dabei hat sich sowohl die Zahl der Betriebe in der Anlage B1 als auch in der Anlage B2 erhöht. In der Anlage A ging sie erneut zurück, allerdings schwächte sich der Rückgang merklich ab. Auch im Gesamthandwerk lag die Zahl der Zugänge in die Handwerksrollen und -verzeichnisse leicht überhalb des Niveaus aus dem 1. Halbjahr 2018, zudem ging die Zahl der Abgänge aus der Statistik zurück. Für die zweite Jahreshälfte ist nicht zu erwarten, dass es zu einem deutlichen Ansteigen oder Absinken der Betriebszahlen im Handwerk kommt. Der rückläufige Trend bei der Zahl der Anlage-A-Betriebe wird sich fortsetzen, während in den B-Anlagen eine Zunahme der Betriebszahlen erwartet werden kann. Die Konjunktur im Handwerk sollte in der zweiten Jahreshälfte 2019 nicht an Schwung verlieren, sodass Fachkräfte ein knappes Gut bleiben. Die Lohnentwicklung im Handwerk wird damit weiter nach oben zeigen und die Attraktivität einer Selbstständigkeit bleibt damit im Vergleich zu früheren Jahren vergleichsweise gering. Insgesamt fehlt es an Gründern und Nachfolgern im Handwerk. Sollte die Politik für einzelne B1-Gewerke die Wiedereinführung der Meisterpflicht beschließen, ist es vorstellbar, dass sich in diesen Gewerken die Zahl der Neueintragungen vor Inkrafttreten der Reform deutlich erhöht. Um vom Bestandsschutz vor der Überführung in die Anlage A zu profitieren, könnten geplante Gründungen bzw. Übernahmen in den betroffenen Gewerken vorgezogen werden. Insgesamt ist aber von einer weitgehend stabilen Entwicklung der Betriebszahlen im Handwerk auszugehen.

**Betriebe mit weiblichen Inhabern  
(Einzelunternehmen ohne Gesellschaften)**

Anlage	Zugänge 01.01.- 30.06.2019	Bestand am 30.06.2019
A	2 303	70 863
A eT	0	15
B1	4 998	56 447
B2	5 412	73 963
<b>Gesamt</b>	<b>12 713</b>	<b>201 288</b>